



BDB e.V. · Dammstraße 26 · D-47119 Duisburg

Dammstraße 26  
D-47119 Duisburg-Ruhrort  
Telefon: (0203) 8 00 06-50  
Telefax: (0203) 8 00 06-65  
Internet: www.Binnenschiff.de  
Mail: BDB-Schwanen@binnenschiff.de

## **Verkehrs- und Gewerbepolitik**

### **Rundschreiben Nr. 30/2021**

Durchwahl 8 00 06-61  
JS/AS

25. Juni 2021

### **Klimaschutz Sofortprogramm 2022:**

#### **10 Mio. Euro für Maßnahmen zur Verlagerung von Schwerguttransporten, 300 Mio. Euro zusätzlich für die Wasserstraßen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesregierung hat in dieser Woche ihr „Klimaschutz Sofortprogramm 2022“ vorgestellt. Dieses Programm wurde initiiert, um dem Erreichen der Klimaschutzziele und der Umsetzung des Klimaschutzgesetzes zusätzlichen Schwung zu verleihen.

Die Bemühungen, die besonders umweltschonende Binnenschiffahrt in diesem Programm zu verankern, waren erfolgreich, siehe beigefügte Anlage:

Unter Punkt IV.3. wird ausgeführt, dass die Verlagerung von Großraum- und Schwerlasttransporten von der Straße auf die Wasserwege gefördert werden soll. Die Bundesregierung stellt im kommenden Jahr für entsprechende Maßnahmen 10 Mio. Euro zur Verfügung. Unter IV.4. des Programms heißt es weiter: „Für den umweltfreundlichen Verkehrsträger Wasserstraße werden die Rahmenbedingungen und somit die vorhandene, verkehrliche Infrastruktur verbessert. Ferner wird die neu hinzugekommene Aufgabe des wasserwirtschaftlichen Ausbaus gefördert und so gleichzeitig die ökologische Durchgängigkeit sichergestellt.“. Diese Absicht wird erfreulicherweise ebenfalls mit Geld unterlegt: Im Bundeshaushalt werden im nächsten Jahr 300 Mio. Euro zusätzlich für Erhalt und Ausbau der Flüsse und Kanäle zur Verfügung gestellt.

Die Absicht, großvolumige und schwere Güter verstärkt auf das Wasser zu verlagern, ist auch eine der Maßnahmen im „Masterplan Binnenschiffahrt“. Eine eigens hierfür von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft hat sich mit konkreten Umsetzungsschritten befasst. Der BDB hat hier, vertreten durch Vizepräsident Roberto Spranzi (DTG), intensiv mitgearbeitet. Der 100 Seiten umfassende Abschlussbericht liegt seit wenigen Tagen vor. Die Veröffentlichung hat zwar ungewöhnlich lange gedauert. Dafür sind die Handlungsfelder nun aber tatsächlich auch mit finanziellen Mitteln unterlegt, was als echter Erfolg dieses Kapitels im Masterplan gewertet werden kann.

Im Schlussbericht der Arbeitsgruppe „Verlagerung“ werden drei Handlungsempfehlungen ausgesprochen:

1. Optimierung des Genehmigungsverfahrens
2. Finanzielle Anreize für die am Transport Beteiligten für die Verlagerung auf die Wasserstraße und Schiene
3. Steigerung der Attraktivität einer Verlagerung (Infrastruktur/Informationsangebot)

Als konkrete Maßnahmen bzw. Schritte zur Zielerreichung werden genannt:

### **I. Optimierung des Genehmigungsverfahrens**

- Streichung der Zumutbarkeitsklausel im Falle der Verlagerung auf die Verkehrsträger Wasserstraße und Schiene in der RGST 2013 und VwV-StVO
- Pilotvorhaben zur Einrichtung einer Beratungs- und Prüfstelle
- Vorgeschaltete Vorprüfung zur Entlastung der Erlaubnis- und Genehmigungsbehörden:
  1. Einrichtung einer Beratungs- und Prüfstelle für Schiene und Wasserstraße in einer geeigneten Bundesverwaltung
  2. Erhebung der Hafendaten
  3. Entwicklung eines multimodalen Schwerguttroutenplaners für Straße, Schiene und Wasserstraße
  4. Automatisierte Prüfung der möglichen Transportwege
- Vorrangige Bearbeitung von GST Anträgen im gebrochenen Verkehr in VEMAGS bei den Erlaubnis- und Genehmigungsbehörden der Länder
- Anmeldung vor Transportbeginn und Abmeldung nach Beendigung in VEMAGS und statistische Auswertungen, um Anhaltspunkte für die reale Anzahl der durchgeführten Schwerguttransporte zu erhalten und der tatsächlichen Nutzung von Schwerlasttrouten

### **II. Finanzielle Anreize für die am GST Beteiligten zur Verlagerung von GST auf die Wasserstraße und Schiene**

Infrastruktur

- Förderung von stationären Umschlagstellen für GST, RoRo-Rampen, Schwergutplatten und Lagerflächen in Häfen

Umbauten bzw. Neubauten von Fahrzeugen

- Förderung von Umbauten bzw. Neubauten von GST Spezialeschiffen
- Förderung von Umbauten bzw. Neubauten von Spezialgüterwagen

Entwicklung von Betriebskonzepten

- Förderung von GST Shuttleverkehren auf der Wasserstraße

Entwicklung von digitalen Werkzeugen

- Förderung des Aufbaus eines Digitalen Marktplatzes für die Leistungen der Binnenschifffahrt.

Weitere finanzielle Anreize

- Mautkostenentfall für Vor- und Nachlauf bei Transporten auf den Verkehrsträgern Wasserstraße und Schiene im gebrochenen Verkehr
- Verzicht auf Gebühren für WSV-Umschlagsanlagen für Schwergut

### **III. Steigerung der Attraktivität einer Verlagerung (Infrastruktur/Informationsangebot)**

- Nutzung von bestehender Infrastruktur des Kombinierten Verkehrs für GST
- Ausweisung von Mikrokorridoren für Schwergut- und Großraumtransporte als sichere Anbindung von Häfen in allen Bundesländern

- Ausweitung GST geeigneter Umschlagsanlagen
- Unterstützung von RoRo-Verkehren durch mehr Verladestellen
- Vorgabe bei öffentlichen Bau- und Dienstleistungsverträgen die Transporte der Verkehrsträger Wasserstraße und Schiene zu nutzen, ggfls. Festschreibung im Planfeststellungsbeschluss
- Beratung von Industrie und Logistikpartnern über die Möglichkeiten der Verkehrsträger Wasserstraße und Schiene und Schulung von Auszubildenden und Studierenden im Bereich des Anlagen- und Maschinenbaus zu GST.
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit auf den Internetseiten von BMVI und SPC zur Steigerung der Wahrnehmung von Wasserstraße und Schiene als attraktive Transportalternativen durch Industrie und Logistik inkl. Aufbau einer E-Learning Plattform für GST.

Der Abschlussbericht kann hier abgerufen werden: [BMVI - BMVI veröffentlicht Schlussbericht – 10 Millionen Euro aus dem Klimaschutz-Sofortprogramm](#)

Mit freundlichen Grüßen



Jens Schwanen  
Geschäftsführer

**Anlage**